

Sonderdruck aus:

EMDER JAHRBUCH

für historische
Landeskunde Ostfrieslands

Jahresbericht über Forschungsvorhaben
und Veröffentlichungen der
Ostfriesischen Landschaft für 2019

BAND 100 (2020)

Ostfriesische Landschaft
Aurich

Jahresbericht über Forschungsvorhaben und Veröffentlichungen der Ostfriesischen Landschaft für 2019

Oll' Mai 2019

Am 11. Mai fand in der ev.-luth. Hoffnungskirche in Westrhauderfehn der Oll' Mai 2019 zu dem Thema „Ostfriesische Fehnkultur: Geschichte, Gegenwart und Zukunft“ statt. Vor rund 250 Anwesenden sprach der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, ein Grußwort. Den ersten Vortrag hielt Dr. Egge Knol vom Groninger Museum über „Das Moor im Groningerland: Von schwerer Arbeit und Wohlstand“. Der frühere Landesdenkmalpfleger Hermann Schiefer schilderte „Die Entwicklung der Fehnbebauung am Beispiel von Westrhauderfehn“ und apl. Prof. Dr. Martin Born von der Universität Vechta hielt einen Vortrag „Über den Umgang mit Herausforderungen in ländlichen Räumen“.



Abb. 1: Festveranstaltung zum Oll' Mai 2019 in der evangelisch-lutherischen Kirche Westrhauderfehn, v.l. Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger, Hermann Schiefer, Dr. Egge Knol, apl. Prof. Dr. Karl Martin Born (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft)



Abb. 2: Kleiderkammer bei der Auricher Kaserne (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft)

Planungen für ein „Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut“

Im Rahmen der Projektpräsentation zum „Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut“ besuchte der niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, im August 2019 die Ostfriesische Landschaft und verschaffte sich einen Eindruck von der als Magazinbau vorgesehenen ehemaligen Bundeswehr-Kleiderkammer bei der Auricher Kaserne. Die Ostfriesische Landschaft bemüht sich weiter um Fördergelder zur Realisierung des Projekts.

Wichtige Neuerwerbungen der Landschaftsbibliothek

Der Ostfriesischen Landschaft wurde aus der Familie Zylmann ein Teilnachlass von Peter Zylmann, bestehend aus einigen Büchern und Ordnern mit Korrespondenz überlassen. Weitere nachgelassene Papiere von Marie Ulferts und Otto Leege konnten ebenso wie die Briefschaften Zylmanns in das Depositum der Ostfriesischen Landschaft in der Auricher Abteilung des Niedersächsischen Landesarchivs abgegeben werden.

Größere wissenschaftliche Buchgeschenke kamen aus den Nachlässen der Familie Weger, Leer, Heinrich Stettner, Emden, und Waldemar Reinhardt, Wilhelmshaven. Hans Lemburg aus Ratekau vergrößerte den Bestand der plattdeutschen Literatur um 1.240 Titel.



Abb. 3: „Bulla intimatiōis ...“ von Papst Julius, gedruckt bei Johann Weißenburger, Nürnberg 1512

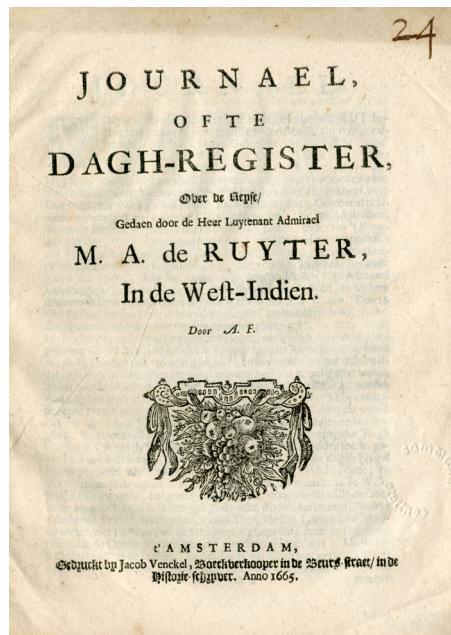


Abb. 4: Journael Ofte Dagh-Register, Over de Reyse/ Gedaen door de Heer Luytenant Admirael M.A. de Ruyter, In de West-Indien

Aus dem Nachlass Stettner stammen besondere Stücke, so die 1512 in Nürnberg gedruckte Einberufungsbulle zum 5. Laterankonzil „Bulla intimatiōis ...“ von Papst Julius und der ebenfalls seltene Amsterdamer Druck von 1665 über die Westindienreise Admiral de Ruyters (Journael Ofte Dagh-Register, Over de Reyse/ Gedaen door de Heer Luytenant Admirael M.A. de Ruyter, In de West-Indien).

Die im Vorjahr wieder aufgefondene spätmittelalterliche Sammelhandschrift mit Texten zum geistlichen Leben wurde ebenso in Berlin restauriert wie die drei frühneuzeitlichen großformatigen Ganzlederbände „Civitatis Orbis terrarum“ von Georg Braun und Franz Hogenberg.

Ausstellungsserie zum „Buch des Monats“ der Landschaftsbibliothek

In der Ausstellungsserie zum „Buch des Monats“ der Landschaftsbibliothek wurden 11 besondere Objekte in einer Vitrine des Lesesaals gezeigt und durch eine begleitende Veröffentlichung in der Beilage „Unser Ostfriesland“ der Ostfriesen-Zeitung gewürdigt: Januar: Räterepublik oder parlamentarische Demokratie? Allgemeiner Reichskongress der Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands vom 16. bis 21. Dezember 1918, Berlin 1919 (Paul Weßels); Februar: Die Briefe der Finsterlinge“. Eine Parodie auf scholastische Gelehrsamkeit aus vorreformatorischer Zeit (Dietrich Nithack); März: Redender Beweis frommer Einfalt? Die „Schifffahrt zum Himmel“ des Harmens Meints Harmens, Nesse 1796 (Paul Weßels);

April: Kalender, Handbuch oder Chronik? Der „Opregte Embder Almanach“ von 1701 bis 1851 (Paul Weßels); Mai: Ein holländischer Reiseführer aus dem 17. Jahrhundert in französischer Sprache aus der Bibliothek der ostfriesischen Fürsten. Jean Nicolas de Parival: „Les Délices De La Hollande“, Amsterdam 1685 (Dietrich Nithack), Juni / Juli: „Geschrieben im Zuchthause zu Emden“ Die „Teutschen Briefe“ von Georg Friedrich König, Emden 1837 (Paul Weßels); August: „.... am Mittwoch schon sehen, wer Sonntag zu Besuch kommt.“ 50 Jahre Ostfriesenwitze (Paul Weßels); September: Aktuell und bibliophil. Die Essays von Michel de Montaigne in einer französischen Ausgabe aus dem Jahr 1617 (Dietrich Nithack); Oktober: Den Geschmack des Publikums nicht getroffen. Der Wanderer, eine ostfriesische Wochenschrift, Leer 1830 (Paul Weßels); November: 100 Jahre „Dat Hus sünnar Lücht.“ Der erste bedeutende Roman in ostfriesischem Platt von Fritz Gerhard Lottmann (Paul Weßels); Dezember: Weihnachtslieder als christlicher Widerstand. Die Liedersammlung „Du lieber, heilger frommer Christ. Weihnachtslieder für das christliche Haus“, Aurich 1937 (Paul Weßels).



Abb. 5: Dr. Astrid von Schlachta (Regensburg) bei ihrem Vortrag am 30. September 2019 mit dem Titel „Von Bergen, Mooren, Menschen und ihren Freiheiten – Ostfriesland und Tirol im 19. Jahrhundert“ (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft)

Tag der ostfriesischen Geschichte „Der Johanniterorden in Ostfriesland“

Am 16. November fand im Landschaftsforum der von der Landschaftsbibliothek und vom Niedersächsischen Landesarchiv – Abteilung Aurich – organisierte 19. „Tag der Ostfriesischen Geschichte“ zu dem Thema „Der Johanniterorden in Ostfriesland“ statt. Anlass bot der vor 700 Jahren am 8. September 1319 geschlossene Vergleich zwischen dem Johanniter-Kapitel in Burgsteinfurt und den friesischen Komtureien mit sieben ostfriesischen Ordenshäusern, von denen fünf zum ersten Mal überhaupt Erwähnung finden. Das Treffen war mit ca. 90 Teilnehmenden sehr gut besucht. Den Vortrag hielt Prof. Dr. Hans Mol über die „nicht-ritterlichen Johanniter-Kommenden an der nordwestlichen Nordseeküste“. Im zweiten Teil der Veranstaltung schlossen sich Berichte und Diskussion zu Projekten aus Wissenschaft und Forschung zur ostfriesischen Geschichte an.



Abb. 6: Vortragende und Organisatoren der Tagung „Natur und Kultur in der Geschichte – Aspekte eines besonderen Verhältnisses im Nordseeküstenraum“ am 3. Dezember 2019 im Landschaftsforum: (v.l.) Prof. Dr. Karl-Ernst Behre, Dr. Paul Weßels, Prof. Dr. Antje Sander, Prof. Dr. Hans Mol, Dr. Marijn Molema, Dr. Michael Hermann (Foto: Stefan Krabath)

Vortragsreihe der Landschaftsbibliothek und des Niedersächsischen Landesarchivs – Abteilung Aurich

Die wissenschaftliche Vortragsreihe der Landschaftsbibliothek und des Niedersächsischen Landesarchivs – Abteilung Aurich – im Landschaftsforum hatte mit 383 Gästen aus dem gesamten ostfriesischen Raum und durchschnittlich 64 Zuhörenden guten Zuspruch. Folgende Vorträge wurden geboten: 21.01.2019, Jens Boye Volquartz (Kiel): Friesentuche, Sklaven und Bernstein – Friesenhandel zwischen Nordsee und Oberrhein; 25.02.2019, Dr. Paul Weßels (Aurich): „In Communion gebrauchte Grabstetten“ – Zur Geschichte des christlichen Kirchhofs und des Friedhofs in Ostfriesland; 25.03.2019, Dr. habil. Tobias Weger (München): Heimatbewegung, Stammesdenken und regionale Identität. Die „gesamtfrisiaischen“ Aktivitäten zwischen Nord- und Ostfriesland sowie der niederländischen Provinz Friesland/Fryslân zwischen beiden Weltkriegen; 30.09.2019, Dr. Astrid von Schlachta (Regensburg): Von Bergen, Mooren, Menschen und ihren Freiheiten – Ostfriesland und Tirol im 19. Jahrhundert; 28.10.2019, Hergen Kicker (München): Fritz Gerhard Lottmann (1880–1918): Heimatdichter, Humorist, Humanist; 02.12.2019, Kirsten Hoffmann (Aurich): Irrenfürsorge in Ostfriesland. Die Sandhorster Privat-Irren-Pflegeanstalten.

Jahrestagung des deutsch-niederländischen Historikernetzwerks der Ems Dollart Region

Die Jahrestagung des deutsch-niederländischen Historikernetzwerks wurde von der Landschaftsbibliothek Aurich am 3. Dezember 2019 im Landschaftsforum ausgerichtet – in Kooperation mit der Fryske Akademy Leeuwarden, mit dem Schlossmuseum Jever und der Abteilung Aurich des Niedersächsischen Landesarchivs. Das Thema lautete „Natur und Kultur in der Geschichte – Aspekte eines

besonderen Verhältnisses im Nordseeküstenraum“. Mit 105 Besuchern war die ganztägige Veranstaltung ausgebucht. Vortragende waren Prof. Dr. Karl-Ernst Behre (NIhK, Wilhelmshaven): Marsch – Moor – Geest. Die Entwicklung der Naturlandschaft der Nordseeküste; Prof. Dr. Hans Mol (Fryske Akademy, Leeuwarden): Die Topographie der Nordseeküste als Voraussetzung für die Gründung von Kirchspielen und Häuptlingsherrschaft im Mittelalter; Prof. Dr. Antje Sander (Schlossmuseum Jever): Landschaftsbeschreibungen um 1800 als Quellen für Landschafts- und Kulturgeschichte.

HISGIS Ostfriesland

Die Fryske Akademy, die Ostfriesische Landschaft, die LGLN Aurich und das Niedersächsische Landesarchiv – Abteilung Aurich haben gemeinsam das von der Fryske Akademy entwickelte historisch-geographische Informationssystem für die Stadt Leer (HisGIS) mit Unterstützung des von der Ems Dollart Region (EDR) geförderten niederländisch-deutschen Historiker-Netzwerks erweitert. Zwei neue Teilprojekte wurden dem HisGIS Leer hinzugefügt: Die Honartsche-Vermessung der Oberemsischen Deichacht 1669-1673 und die Karten der Preußischen Landesaufnahme Ostfrieslands, 1877-1915 ergänzt um die Gemarkungsgrenzen. Damit ist ein „HisGIS Ostfriesland“ entstanden, das vom Rheiderland bis nach Wilhelmshaven reicht und das – vektorisiert in das HISGIS eingespeist – als historische Kartengrundlage für weitere Inhalte offensteht. Am 18. März 2019 konnte das erweiterte digitale Angebot in der Ostfriesischen Landschaft zum ersten Mal öffentlich präsentiert werden (<https://hisgis.nl/projecten/ostfriesland/>).



Abb. 7: Präsentation des HisGIS Ostfriesland am 18. März 2019 in den Räumen der Landschaftsbibliothek (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft)

Steinhausgespräche

Auf der Grenze zu den Niederlanden setzten die Landschaftsbibliothek und das Niedersächsische Landesarchiv – Abteilung Aurich im Steinhaus Bunderhee die Reihe der „Steinhausgespräche“ mit dem zweiten grenzübergreifenden Treffen von Redakteuren historischer Jahrbücher aus dem Nordwesten fort. Vertreter des Emsland-Jahrbuchs, Emder Jahrbuchs und Oldenburger Jahrbuchs, der Osnabrücker Mitteilungen, Emsländischen Geschichte, des Nieuwe Drentse Volksalmanak und der Zeitschrift De Vrije Fries berieten insbesondere über die Entwicklung digitaler Strategien und die Online-Stellung der Jahrbuchsinhalte mit allen damit verbundenen Problemen. Das 2018 begründete Netzwerk soll noch erweitert werden und das nächste Treffen 2021 stattfinden.

Archäologische Forschungsprojekte

Das Projekt „Mensch und Raum – die westgermanische Kulturlandschaft während der römischen Kaiserzeit“ wurde in einer Arbeitsgruppe der Ostfriesischen Landschaft, der LWL-Archäologie (NRW), der Ruhr-Universität Bochum, der Universität und Landesarchäologie Bremen, des Niedersächsischen Instituts für historische Küstenforschung und des Niedersächsischen Landesamts für Denkmalpflege für die Wiedervorlage bei den Akademien der Wissenschaften in Göttingen bearbeitet.

Nach Skelettfunden aus dem Ostfriesischen Wattenmeer bei Ostbense/Otzum wurde 2019 von der Ostfriesischen Landschaft deren wissenschaftliche Bearbeitung durch ein Forschungsprojekt des Max-Planck-Instituts an der Universität Jena angestoßen.

Meso- bzw. neolithische Unterkieferfunde von den Stränden von Baltrum und Spiekeroog werden, so wurde vereinbart, durch ein gemeinsames Forschungsprojekt mit dem Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie, Mannheim und ein Forschungsprojekt an der Universität Jena weiter erforscht werden.

In der Abteilung Archäologie werden bei der Ostfriesischen Landschaft drei Promotionsvorhaben durch die Wissenschaftler der Archäologischen Abteilung betreut: Hardy Prison untersucht die Wurt Jemgumkloster an der Ems, Jennifer Materna das Großsteingrab von Tannenhause und seine Einbindung in die Trichterbecherkultur Ostfrieslands und Verena Oltmanns beschäftigt sich mit den Siedlungen von Hattersum und Uttele und dem Handel der ostfriesischen Häuptlinge.

In einer internen Arbeitsgruppe der Ostfriesischen Landschaft wurden von drei Abteilungsleiterinnen aus dem Regionalen pädagogischen Zentrum, der Museumsfachstelle/Volkskunde und der Archäologie gemeinsam mit Lehrern der Gesamtschule Bunde und dem Ulricianum Aurich Unterrichtsmaterialien für die Primarstufe und die Sekundarstufe I zum Thema „Steinhaus“ erarbeitet.

Unter der Regie des NIhK, Wilhelmshaven, hat 2019 das Projekt „Manifestation der Macht“ begonnen. Auf der Basis der Zusammenfassung und teilweisen Neubewertung vorhandener Forschungsergebnisse wird in einem dreijährigen Projekt der Burgenbau als Indiz gesellschaftlicher Transformationsprozesse im niedersächsischen Küstenraum erforscht. Kooperationspartner sind die Ostfriesische Landschaft, die LGN Aurich und die Fryske Akademy.

Das digitale Urkundenbuch Cartago

Das unter dem Namen „Cartago“ bekannt gewordene, von Redmer Alma aus Assen bearbeitete Digitale Urkundenbuch für Groningen, Drenthe und Ostfriesland zur möglichst umfassenden Erschließung der für diese grenzüberschreitende Region relevanten archivalischen Urkunden bis 1601 (<http://www.cartago.nl/de/>) kann in seiner heutigen Form nicht fortgeführt werden. Es droht der Verlust der Präsentation der ostfriesischen Urkunden. Deshalb haben der Vorsitzende von 1820dieKUNST, der Leiter der Auricher Abteilung des Niedersächsischen Landesarchivs, der Leiter der Ostfriesischen Landschaftsbibliothek und niederländische Partner bei mehreren Treffen in Emden nach Lösungsansätzen gesucht, um die Digitalisate der 50.000 ostfriesischen Urkunden und Schriftstücke aus den Beständen der Abteilung Aurich des Niedersächsischen Landesarchivs, des Stadtarchivs Emden und der Emder „Kunst“ für die historische Forschung weiterhin auf einer Online-Plattform präsentieren zu können. Dabei werden die Deutsche Digitale Bibliothek oder das virtuelle Urkundenbuch Europas – monasterium.net – als mögliche Alternativen diskutiert.

Museumsverbund

Von 16 im Museumsverbund Ostfriesland vereinten Museen, die sich zusammen als „dezentrales Ostfriesland-Museum“ verstehen, erarbeiten 13 Häuser eine Gemeinschaftsausstellung unter dem Titel „dat löppt“. Die Ausstellungen widmen sich aus unterschiedlichsten Blickwinkeln dem Wasser und seiner Bedeutung in der ostfriesischen Kultur. Die Vorbereitungen für die Ausstellungen und eine gemeinsame Veröffentlichung wurden 2019 aufgenommen. Ab März 2020 werden die Ausstellungen sukzessive in den Museen eröffnet.



Abb. 8: Verleihung des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte 2019 am 4. Dezember 2019 im Landschaftsforum an Silke Ringena und Jan Fooken (beide IGS Aurich) (Foto: Reinhard Former, Ostfriesische Landschaft)

Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2019

Der „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“ wurde am 4. Dezember 2019 zum zehnten Mal vergeben. Im Jahr der Umstellung der Gymnasien von G8 auf G9 wurden sechs Bewerbungen eingereicht. Die Auszeichnung wurde 2019 zum ersten Mal geteilt und ging an zwei Schüler: Silke Ringena wurde als Schülerin der IGS Aurich für ihre Arbeit „Bodo Olthoff – Ein Künstler im Dialog mit dem Meer – Fokus: „Rote See““ mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Jan Fooken erhielt als Schüler der IGS Aurich den Preis für seine Arbeit „Auswirkungen von Plastikmüll auf die Fauna der Nordsee an ausgewählten Beispielen“. Die Arbeiten sind auf der Website der Landschaftsbibliothek online einsehbar.

Arbeitsgruppe Lokal- und Regionalgeschichte der Ostfriesischen Landschaft

Die Arbeitsgruppe Lokal- und Regionalgeschichte der Ostfriesischen Landschaft hat sich 2019 zu sieben Sitzungen mit über 100 Teilnehmern und Teilnehmerinnen getroffen. Drei Sitzungen fanden in Aurich statt, in denen Frau Rita Badewien und Herr Jann de Buhr über ihre Forschungen zu „Hemme Janssen“, dem ehemaligen Direktor der Leeraner Seefahrtsschule berichteten. Herr Georg Stapelfeld hielt einen Vortrag über „Das Leben und Wirken des Rhauder Sohnes Dr. Johann Christian Reil“. Nochmals diskutiert wurde die vor zwei Jahren neu eingeführte Arbeitsgruppenbezeichnung „AG Lokal- und Regionalgeschichte der Ostfriesischen Landschaft“, die den bisherigen Namen „Ortschronisten“ abgelöst hatte. Die neue Bezeichnung wird von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe zwar als etwas sperrig empfunden, jedoch wird sie durch diesen Namen in ihrer heutigen Form treffender umschrieben als durch die alte Benennung.

Außentermine der Arbeitsgruppe fanden im Stadtarchiv in Wittmund und im Schlossmuseum in Jever statt. Frau Anja Fimmen und Frau Prof. Dr. Antje Sander gaben Einführungen in die jeweiligen Einrichtungen. In Jever wurde die Arbeitsgruppe außerdem von Frau Sander durch die Häuptlingsausstellung geführt. In der Ehemaligen jüdischen Schule in Leer stellte Frau Dr. Juliane Mihan ein dreijähriges Forschungsprojekt „Jüdisches Leben im grenznahen Raum“ vor, welches grenzübergreifend auch den Groninger Raum einbezieht. Herr Heinz Giermanns aus Rhauderfehn erhielt in der Evenburg in Loga Gelegenheit, sein Projekt „Fehnleuchten“ mit den verschiedenen dazu gehörenden Veröffentlichungen zu präsentieren und seine historisch-journalistische Arbeit insgesamt darzustellen. Das Jahr endete für die Arbeitsgruppe mit der Teilnahme an den beiden Tagungen über den Johanniterorden in Ostfriesland (Tag der ostfriesischen Geschichte am 16.11.2019) und der Geschichtsnetzwerk-Tagung zur Geschichte der Landschaftsformen in Ostfriesland am 3. Dezember 2019.

Arbeitsgruppe Flurnamendeutung

Die Arbeitsgruppe Flurnamendeutung der Ostfriesischen Landschaft kooperiert eng mit dem Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen – Regionaldirektion Aurich (LGLN) und dem Niedersächsischen Landesarchiv –

Abteilung Aurich. Nach 10 Jahren intensiver Arbeit hat Frau Cornelia Ibbeken die Leitung der Arbeitsgruppe abgegeben. Ihr Vertrag endete bereits am 1. Dezember 2018. Sie führte die Leitung kommissarisch bis Ende Juli 2019 fort und wird auch darüber hinaus als Deuterin und bei der Betreuung von Arbeitsprojekten ehrenamtlich weiter aktiv bleiben.

Am 1. August 2019 wurde die Leitung des Arbeitskreises an Navina Delor übergeben. Sie ist für das Projekt mit vier Stunden in der Woche angestellt und steht als Ansprechpartnerin dienstags vormittags in den Räumen der Landschaftsbibliothek zur Verfügung.

2019 wurde insbesondere die neue Website zur Flurnamendeutung weiter optimiert, weil die Migration der Daten aus dem alten System in die neue Datenbank sich als technisch anspruchsvoll erwies. Am 31. Januar fand in Zusammenarbeit mit Herrn Keilmann im Katasteramt eine PC-Übung zur Arbeit mit der neuen Flurnamenseite statt. Am 12. Juni erfolgte im Foyer des Rathauses Moormerland die Eröffnung der mit der Unterstützung der Gemeinde Moormerland realisierten touristischen Flurnamen-Radtouren durch Warsingsfehn und Boekzetelerfehn, erarbeitet durch Frau Rita Badewien, Thorsten Manssen, Axel Heinze und Liesel Herdes. An den Strecken der beiden Touren wurden nach dem Knotenpunkt-System Flurnamenschilder aufgestellt. Eine ergänzende Ausstellung zur neuen Tour wurde bis Ende Juni 2019 im Rathaus gezeigt.

Auch in der zweiten Jahreshälfte 2019 wurde die Überarbeitung und Verbesserung der Homepage fortgesetzt. Bei einem Arbeitsgruppentreffen am 8. November 2019 wurde Frau Delor den Deutern als neue Ansprechpartnerin vorgestellt und Frau Ibbeken in dieser Runde noch einmal für Ihr großes Engagement gedankt.

Upstalsboom-Gesellschaft

Die Jahreshauptversammlung der Upstalsboom-Gesellschaft fand am 14. März 2019 in Rhauderfehn statt. Das Ortssippenbuch „St. Georgiwold und Weenermoor“ wurde abgeschlossen und mit der Digitalisierung der 3.200 Familienakten in der Upstalsboom-Gesellschaft begonnen. Der Umbau und die Professionalisierung der Präsentation der Geschäftsstelle, inklusive der Aufbau einer neuen Homepage für das Internet, wurden 2019 in Angriff genommen.

Orgelrestaurierungen

Die Samuel Schröder-Orgel in Horsten (1731-33), ein Unikat in der Orgellandschaft, und die J. Fr. Wenthin-Orgel in Backemoor (1783) werden durch die Werkstatt Jürgen Ahrend restauriert, letztere, nachdem bei früheren Restaurierungen durch andere Firmen das wertvolle Pfeifenwerk vernachlässigt worden war. In Mitling Mark steht die Restaurierung der Brond de Grave Winter-Orgel durch Harm Kirschner kurz vor dem Abschluss.

Veröffentlichungen der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH:

Emder Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands, Aurich, Bd. 99, 2019.
Hedwig Hangen, Nina Hennig, Susanne Sander-Seyfert, Gärten und Grün in Ostfriesland. Auf Entdeckungsreise zwischen Moor und Meer, Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte 7, Aurich 2019.

Nina Hennig, Ostfriesische Fehnkultur. Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Oll' Mai Dokumentation Nr. 13, Aurich 2019.

Hajo van Lengen, Burg Berum. Bauliche Entwicklung und Ausstattung, 1.u. 2. Auflage, Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte 8, Aurich 2019.

Katrin Rodrian, FrauenLeben in Ostfriesland, Oll' Mai Dokumentation Nr. 12, Aurich 2018.

Dr. Paul Weßels

